

P.S. 1 Exemplar am
3. März 1937 bei Asher
für Institut bestellt.

723/36

Reinach bei Basel, den 22.2.1937.

1. März 1937

fl.

Sehr geehrter Herr Dr.,

Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen und das Interesse, das Sie meiner Publikation zollen. Wollen Sie mir bitte verzeihen, dass ich Ihre Zeilen nicht alsbald beantwortet habe, doch musste ich mich in Einzelheiten vorerst in Genf beim Verleger erkundigen, was einige Zeit gekostet hat.

Was die Bestellung des Werkes und die Bezahlung desselben betrifft, so haben Sie durch Bestellung desselben bei einem deutschen Buchhändler gar keine Schwierigkeiten mit der Bezahlung. Die meisten deutschen Institute haben das Werk vermitteltst eines Buchhändlers, etwa Hiersemanns usw. bestellt. Ich stelle mir vor, dass es für Sie das einfachste wäre, wenn Sie durch Ihren Berliner Buchhändler Weidmann z.B. das Werk subskribieren würden. Es kostet Sie das absolut nicht mehr als die direkte Bestellung, ausserdem haben Sie keine Zahlungsunannehmlichkeiten, indem dies alles auf dem Verrechnungswege Deutschland-Schweiz geordnet wird. Es sind bis jetzt 2 Lieferungen erschienen. Da die Lg. Fr. 100.- kostet, so würde das mit der Devaluation des Schweizer Franken ca. 56-60 RM. pro Bd., beide Bde. also ca. 120.-RM. betragen. Der 3. Bd. kommt erst im Winter 1937 heraus, jedenfalls so, dass der Betrag erst 1938 fällig wird, da er ganz bedeutend mehr Arbeit erfordert als der vorhergehende. Da es sich also um einen relativ niedrigen Betrag handelt, so glaube ich, dass also keine Schwierigkeiten einer Anschaffung im Wege stünden.

Es würde mich ausserordentlich freuen, wenn ich Sie als Subskribent der *Scriptoria* betrachten dürfte und erlaube ich mir, Ihnen zu diesem Zwecke eine Subskriptionskarte beizulegen, die wie gesagt an die Buchhandlung weitergegeben werden kann.

Nehmen Sie noch meinen herzlichen Dank entgegen für Ihre gütigen Bemühungen und sprechen Sie auch der verehrl. Direktion des Reichsinstituts meinen ergebensten Dank aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Erg.

A. Bruckner

Dr. A. Bruckner, PD. Univ. Basel.